

Schulparteiorganisationen

unterstützen Festivalaufgebot

Im Festivalaufgebot der FDJ wetteifern die Grundorganisationen des sozialistischen Jugendverbandes um eines der vom ZK der SED gestifteten 50 Thälmann-Banner, um die Fahrkarten nach Berlin. Auch die Pioniere und die jüngsten Mitglieder der FDJ an den Schulen sind dabei, ihren FDJ- und Pionierauftrag zu erfüllen.

An vielen Schulen richten die Parteiorganisationen ihre Aufmerksamkeit darauf, durch die politisch-ideologische Arbeit weitere Fortschritte bei der Verwirklichung der schulpolitischen Aufgaben des VIII. Parteitag zu erreichen. Dabei geht es ihnen auch darum, die Verantwortung der FDJ- und Pionierorganisation für die Bildung und klassenmäßige Erziehung der Schuljugend zu verstärken. Die Mehrzahl der Schulparteiorganisationen sucht ständig nach Möglichkeiten, um die Kinder- und die Jugendorganisation zu größerer Aktivität und Selbsttätigkeit zu führen. Die Genossen werden dabei von den Lehrern und Erziehern, von vielen Eltern und gesellschaftlichen Kräften unterstützt.

Die FDJ zu selbständiger Arbeit führen

Die Erfahrungen von Schulparteiorganisationen, unter anderem aus den Kreisen Magde-

burg-Stadt, Oranienburg, Potsdam und Schwerin, bestätigen, daß bessere Ergebnisse im Unterricht, in der außerschulischen Arbeit und in der individuellen Freizeitgestaltung der Schüler untrennbar mit der ideologischen und organisatorischen Festigung der FDJ-Grundorganisationen und Pionierfreundschaften verbunden sind. Die gewählten Leitungen, die Aktive der FDJ-Grundorganisationen und die Pionerräte werden zu selbständiger politisch-ideologischer Arbeit in den Kinder- und Jugendkollektiven befähigt. Das erweist sich als besonders notwendig für eine kontinuierliche, initiativreiche und lebendige FDJ- und Pionierarbeit. Sie werden kameradschaftlich darauf hingelenkt, sich mit der Politik der Partei vertraut zu machen, richtige Entscheidungen zu treffen und geplante Vorhaben konsequent durchzuführen.

Der Einfluß der Parteileitungen auf die Tätigkeit der FDJ-Grundorganisationen und Pionierfreundschaften erfolgt in vielfältiger Weise. Bewährt haben sich folgende Formen: gemeinsame Beratungen zur Einschätzung des Bewußtseins und der Initiative der Schüler; Berichterstattung der Leitungen der FDJ-Grundorganisationen vor der Parteileitung über die Ergebnisse der kollektiven Vorhaben und der per-

festspiele am besten geholfen werden kann.

Ein Ergebnis dieser Beratung war die Durchführung einer Jugendkonferenz mit Teilnehmern aus allen Filialen des Bezirkes Potsdam. Auf dieser Konferenz gab der Genosse Bezirksdirektor den jungen Freunden Hinweise, wie sie die Aktion „Materialökonomie 73“ weiterführen und welche weiteren Objekte an die

Jugendlichen übergeben werden können. Ferner machte er deutlich, wie die Jugendlichen der Bank auf die FDJ-Grundorganisationen der Geschäftspartner einwirken sollten, um die Bildung von Konten junger Sozialisten und die Zuführungen zu forcieren. Diese Hinweise waren verbunden mit einigen guten Erfahrungen aus der Jugendarbeit im Jahre 1972. Und gerade das machte die Konferenz so wertvoll. Auf dieser Konferenz sind 1972 Siegerfilialen im Wettbewerb ausgezeichnet worden.

Auch auf der Filialdirektoren-Tagung im Januar 1973 sprach der Bezirksdirektor über die Unterstützung der Jugend bei der Vorbereitung der X. Weltfestspiele. Beide Tagungen blieben nicht ohne Wirkung. So übergab der Direktor der Filiale Luckenwalde an vier FDJler — sie arbeiten als Ökonomen in der Abteilung Ökonomie — das Jugendobjekt „Unterstützung der neuen VEB“. Ihr Programm enthält zu folgenden komplexen abrechnungsfähigen Kriterien: Einflußnahme auf eine ökonomische

DIRS^HMWBRI